

# Balladen nationalen Gepräges.

## C. Die deutschen Kaiserballaden.

### a. Karolingerzeit.

## Karl der Grosse und Wittekind.

Ballade von J. N. Vogl.

Carl Loewe,  
Op. 65 Nr. 3.

Nr. 1.

**Allegro non troppo.**

*sotto voce*

„Componirt vom 1-7. November 1837.“

Singstimme.

Pianoforte.

*sempre col una corda* Es steht der Sachsen-führer, Herr Wit-tekind, gar

*pp legato*

wild um Mit-ternacht al-lei-ne auf wüstem Schlachtge-fild, sein Ei-senpanzer

*pp*

*con Ped.*

funktelt im hel-len Mondenschein, er a-ber steht er-starret, als wär's ein Bild von

*\**

Stein. Rings-um da-lie-gen al-le die

*sf*

*Ped.* *\* Ped.* *\* Ped.* *\* Ped.*

Sei-nen hin-ge-streckt, die mächt'gen Rie-sen-leiber mit Wun-den ü-ber-deckt, man

meint, sie lä-gen al-le schlafend auf grünem Grund, und stieß er in sein

Schlachthorn, sie rasselten auf zur Stund. Doch finstern Blickes

misset der Wit-te-kind den Plan: „Um-sonst nicht, Kaiser Karol, hast du mir das ge-

than! Gott Ir-min heischt Rache für das, was du voll-brächt, lass se-hen, ob dich

schir.me des Christen.gottes Macht!“ *p* Durchs Weserthal nun schreitet er

*pesante* *p* *legatissimo*

\* Ped. \* Ped. \*

*cresc.* fort vollgrimmer Wuth, auf Eins nur geht sein Trachten, und das ist Karols Blut. In *sf* *p*  
*legato*

*cresc.* *f* *sf* *p*

ei.nen härnen Mantel hüllt er den Pan.zer licht, und ei.nen Hut mit Muscheln drückt

*p*

er sich ins Ge.sicht. Und sieh, durchs Thor von Aachen ein finst(er)er Pilger zieht, den

*cresc.* *sf* *p* Hut gedrückt ins Auge, das grauenhafter .glüht; und durch des Domes Pforte dringt

*sf* *p*

rasch und wilder ein. Ha, wie so hell er - strahlet da rings der Ker - zen Schein! Wie

*mf*  
*con Ped.* \* *Ped.*

wölben sich die Hallen voll ernster Ma - je - stät, wie steht ringsum die Menge ver -

*mf*  
*con Ped.* \* *Ped.*

senket im Ge - bet, wie blickt auf sie her - nieder so himmlisch mild und lind aus

*mf*  
*con Ped.* \* *Ped.*

Blumen und grün - en Sträußern die Mutter und das Kind. - Und ringsum sucht sein

*mf*  
*pp*  
*legato*  
*con Ped.* \* *Ped.*

Au - ge, da wird es ihn ge - wahr, den mächt'gen Sachsen - zwinger in

*mf*  
*con Ped.* \* *Ped.*

*cresc.* *cresc.* *p*

seiner Kinder Schar; vorn am Al-ta-re knieet das strenge Hel-den.bild, wie

*cresc.* *cresc.* *p*

fromm jetzt und er - ge-ben, das Aug wie sanft und mild.

*bd.* *p*

*dolce* *3*

Und all' dieschmucken Töchter, ein frischer Blumenkranz, entknospt wie Maien -

*3*

*Ed.* \* *Ped.* \* *Ed.* \* *Ped.* \*

ro-sen im hellen Morgenglanz, die Wang von Andacht glü - hend, dem Schnee gleich ihr Ge-

*Ped.* \*

*3*

wand, und auf dem keuschen Bu-sen ge - fal-tet fromm die Hand.

*p*

*Ed.* \* *Ped.* \* \* *Ped.* \*

*pp*

Lang steht der Sachsen - feldherr, solch Anblick ist ihm fremd, fast  
*una corda*

*pp*

fühlt er sich im Innern die hei - sse Brust be - klemmt. Da denkt er an die Todten da -

heim im We - ser - thal, und wie - der wild und grimmig fasst er nach seinem

*f*

Stahl. *tutte corde* Da greifen ein die Harf - ner, da singt der Be - ter

\*) Herr Gott, dich lo - ben wir, Herr Gott, wir dan - ken

*con Ped.*

Chor, welch Zaubermeer von Tö - nen er - füllt nicht

dir! Dich, Gott Va - ter in E - - wig - keit, rüh - met die Welt sehr

\*) Cantus Ambrosianus (Te Deum). Dieser Text wird nicht gesungen, sondern dient nur zur Erklärung des Accompaniments. Anm. d. Comp.

da sein Ohr! Wohl von dem Schwertgriff glei - tet die Hand ihm  
 weit und breit. *una corda*  
 Al - le En - gel und Him - mels - - heer und was da die - net

da gar sacht, noch nie hat ihn er - grif - fen so wunder -  
 dei - ner Ehr. Auch Che - ru - bim und Se - ra - phim sin - gen im - mer mit

ba - re Macht. Da klingt das Sanctus - glöck - lein  
*f* *tutte corde* Hei - lig ist un - - ser Gott, *sf*  
 ho - her Stimm: *con Ped.*

im hel - len Sil - ber - ton, Herr Ka - rol neigt zur  
 Hei - lig ist un - ser Gott, *sf*  
 Hei - lig ist \*

Er den sein Haupt mit güldner Kron, die Töchter beugen alle sich auf den Marbel.

un-ser Gott der Her-re Ze-ba-oth! Du König der Eh-ren, Je-sus

stein, so beugensich dem Weste die Li-lien weiss und rein. Der Priester a-ber

Christ, Gott Va-ters ew'-ger Sohn du bist. Zeig uns dei-

hebet auf das hochwürdige Gut: „Das ist der Leib des Sühners, das ist des Sühners

ne Barm-her-zig-keit, wie un-sre Hoff-nug zu dir

Blut!“ Und was da aufrecht stehet, ob Jungfrau o-der Mann, wirft sich aufs Antlitz

sieht. Auf dich hof-fen wir, lie-ber Herr, in Schan-den

*rit.* *[a tempo]*  
 nieder, schlägt an die Brust sich an. Und mit der Menge stürzt hin auf das Knie so.  
*rit.* *[a tempo]*  
 lass uns nim - mer - - mehr.

*cresc.* *rit.* *p.* *[a tempo]*  
 bald des starken Sachsen - führers wild - rie - si - ge Ge - stalt. In dunklem, selgen  
*rit.* *[a tempo]*  
*cresc.* *dimin.* *p.*

*cresc.*  
 Ahnen, in nie gefühlter Lust ruft er mit einem Ma - le aus seiner finstern  
*cresc.*

*f*  
 Brust: „Ja, Karl, dein Gott ist grö - sser als Sachsens Gott es ist, an  
*f* *mf*  
*tr.* *mf*  
*ed.* \*

*dimin.* *f*  
 mir hat ers be - währet in die - ser kur - zen Frist, ich, den als Feind ge.  
*tr.* *p.* *f*  
*tr.* *ed.*

trie - ben die Rach' in dieses Haus, will als ein Freund nur wieder und als ein Christ hin.

*p* *cresc.*

*dimin.* *p* *cresc.*

aus.“ Und als er dies ge - sprochen, da weicht das Volk vor

*p*

*pp una corda*

Scheu, doch freu - dig ruft der Ka - rol: „Das ist der Sachsen Leu!

*f*

*mf tutte corde* *f*

Komm, eil' herbei, ich drü - - cke dich an die Brust mit Macht, Held

*p* *cresc.* *f* *p*

*ped.* \*

Wit - te - kind, dein En - - gel hat dich hieher ge - bracht! Der

*cresc.* *f*

*Ped.* \* *ped.* \* *ped.*

Herr hat dir ge-grif-fen *g* mit *g* mächt'ger Hand ans Herz, denn ihm ist Wachs und

\* Ped. \* Ped. \*

Bin-se, denn ihm ist Wachs und Bin-se des Pan-zers hül-lend

*cresc.* *stacc.*

Erz. Er hat dich aus-er-wäh-let, *g* du *g* Hel-den-brust von

*smpre f* \* Ped. \*

Stein, und ich, der Kai-ser Karl, will selbst dein Täu-fer sein. Sei

*p* *ritenuto* *a tempo* *ritenuto* *a tempo* *p* Ped. \*

fort-hin Sach-sens Her-zog und herrsche frei und gut, es

*cresc.* *f* *p*

℣. V. A. 1804. \* ℣. \*

